

Inhaltsverzeichnis

Der Weiberfeind zu St. Afra 3

<<< zurück | **Der Sagenschatz des Königreichs Sachsen - Band 1** | weiter >>>

Der Weiberfeind zu St. Afra

Als im Jahre 1505 ein Mönch von [St. Afra](#) das Pfarramt in der Stadt mit versah, ist er ein derartiger Weiberfeind gewesen, daß, wenn er ein Töchterlein taufen sollte, er allezeit sagte: geteufft und flugs erseufft.

Diesen hat Gott also gestraft, daß, als er einmal auf der Elbbrücke stand und sich an eine Stange des Geländers lehnte, um sich umzuschauen, diese brach und er in die [Elbe](#) stürzte, also noch einmal selbst, was er den Töchterlein gewünscht, geteufft und erseufft worden.

Quelle: *Johann Georg Theodor Grässe: Der Sagenschatz des Königreichs Sachsen, Band 1. Schönfeld, Dresden 1874, Seite 50*

[sagen](#), [grässe](#), [sagenschatzsachsen1](#), [staframeissen](#), [mönch](#), [meissen](#), [brücke](#), [elbe](#), [1505](#), [ertrinken](#), [v2](#)

From:

<https://sagen.svenwusch.de/> - **Deutsches Sagen-Wiki**

Permanent link:

<https://sagen.svenwusch.de/doku.php?id=sagen:graessesachsen037>

Last update: **2025/01/30 17:51**

